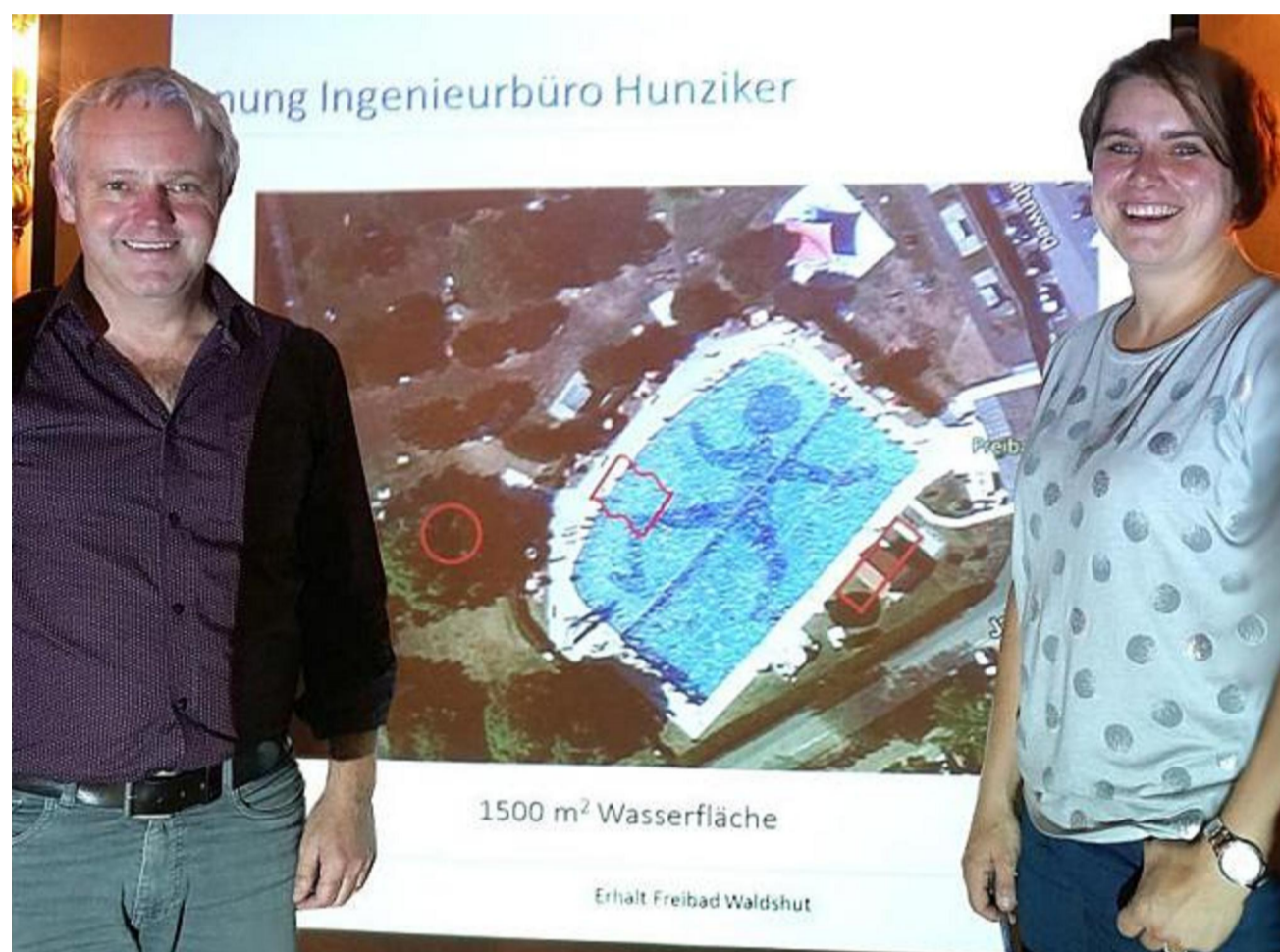


## Die Freibaddebatte erhält neue Nahrung

Der Verein Pro Freibad Waldshut legt ein 1,8 Millionen-Konzept für die Sanierung des Waldshuter Freibads vor. Der Verein hofft, dass diese Zahl ein Umdenken bewirkt und die Schließung abgewendet werden kann. Ein Treuhandkonto für größere Spenden wird eingerichtet.



1,8 Millionen statt 4,5 Millionen Euro kostet der Weiterbestand des Waldshuter Freibads nach dem Sanierungskonzept von Pro Freibad Waldshut. Maßgeblich an dem Konzept mitgearbeitet hat das Ingenieurbüro Hunziker in St. Blasien, das bereits mehrere Freibäder saniert hat. Kürzlich auch das Freibad Simonswald im Landkreis Emmendingen, das Vorbild für das Konzept des Vereins ist.

Die große Differenz zur städtischen Kostenberechnung ergibt sich aus dem verschiedenen Ansatz: Das 1,8 Millionen-Konzept des Vereins Pro Freibad ist ein Minimalkonzept, das den Erhalt des Bades zum Ziel hat. Das städtische 4,5-Millionen-Konzept sieht eine Komplettsanierung und Modernisierung vor. „Es geht bei unserem Konzept darum, die großen Probleme zu lösen, alles andere ist noch ausgeklammert“, so Christiane Maier, Vorsitzende von Pro Freibad. Ausgeklammert ist zum Beispiel die Sanierung der Umkleidekabinen und Toiletten. Der Chemieingenieur Peter Liebetanz, Mitglied der Technik-Arbeitsgemeinschaft des Vereins, erläuterte in einer Versammlung rund 60 Mitgliedern Details des Konzepts in Wort und Bild.

Es sieht mit einer Wasserfläche von 1500 Quadratmetern keine Verkleinerung vor. Kernpunkt ist ein Düsensystem, über das eine DIN-konforme Wasseraufbereitung und Desinfektion erfolgen soll. Das Schwimmbecken soll mit einer PVC-Folie ausgelegt werden, die nach Aussage von Liebetanz, eine Haltbarkeit von rund 20 Jahren hat. Knapp 700 000 Euro Ersparnis soll der Verzicht auf ein Stahlbecken bringen.

Ein Gespräch mit Oberbürgermeister Philipp Frank und weiteren Mitgliedern der Stadtverwaltung sowie Verantwortlichen der Stadtwerke hat stattgefunden. Demnächst will der Verein Pro Freibad Waldshut den gesamten Gemeinderat einladen, um das Konzept vorzustellen. „Wir brauchen ein politisches Signal, dass wir in dieser Richtung mit den Stadtwerken zusammenarbeiten und weitermachen können“, sagte Vorstandsmitglied Thomas Scheibel. Der Verein hofft, dass die jetzt im Raum stehende Zahl 1,8 ein Umdenken bewirkt. Weiterhin wurde in der Mitgliederversammlung von der Vorsitzenden Maier über ein Treuhandkonto informiert, auf das Spenden von über 1000 Euro einbezahlt werden können. Treuhandkonto heißt, dass der Verein erst dann auf die Spendengelder zurückgreifen kann, wenn der in der Satzung hinterlegte Vereinszweck eintritt: Die Sanierung, Verwaltung und der fortlaufende Betrieb des Waldshuter Freibads in Verantwortung der Stadt Waldshut-Tiengen.

## Der Verein Pro Freibad Waldshut

Gründung: Der Verein Pro Freibad Waldshut wurde am 30. Januar 2017 aus einer Bürgerinitiative heraus gegründet.

Mitglieder: Aktuell rund 1200.

Vorstand: Christiane Maier (Vorsitzende), Thomas Scheibel (Stellvertreter Vorsitzender), Kerstin Maier (Schriftführerin), Christine Heitzmann (Kassiererin), Erika Thinner, Ulrich Thillessen und Reinhard Schmack (Beisitzer).

Millionenspende: Auf einem Treuhandkonto liegen eine Million Euro eines anonymen Spenders, die bei Eintreten des Vereinszwecks frei werden.